

# Stadtlandschaften

**VIELFALT** KuKuk-Mitglieder präsentieren Kunstwerke

**WETTENBERG** (hsc). „Stadtlandschaften – Dorfwelten“, der Titel der aktuellen Ausstellung im Kunst- und Kulturkreis Wettenberg (KuKuk) klingt unscheinbar, doch die dazu entstandenen Werke der Mitglieder des Vereins sind beachtlich. Am Samstag war Eröffnung. Vertreten sind Michael Ackermann, Franz-Peter Bönisch, Dieterich Emde, Johannes Eucker, Ulrike Kirschbaum, Angelika Kleiner-Reher, Silvia Rudnicki, Ines Scheurmann, Brigitta Seibert, Susanne Voos, Barbara Yeo-Emde und nicht zuletzt Regina Willems. Es herrscht eine überdurchschnittliche Abwechslung, die Kombination von ländlichem und städtischem Lebensraum scheint als Generalstimulans gewirkt zu haben.

Ganz aus der darstellerischen Reihe schlägt Johannes Eucker mit seiner dreidimensionalen Installation „Hessen Land Art“, einer kleinen Szene mit Bauer und Zugpferden, gleichsam auf

einem Fundament von Jutesäcken. Andere hatten in Frankreich unter anderem genau die Atmosphäre fotografiert und gemalt, die man sich so vorstellt. Inklusiv dem typischen Charme und das gelingt ja nicht immer. Barbara Yeo-Emdes wasserspeiender französischer Brunnenschiff macht hingegen einen geradezu wilden, lebendigen Eindruck. Das Thema ließ den Großteil der Arbeiten konkret aussehen, Abstraktion spielte nur eine Nebenrolle. Sehenswert ist auch diese Schau dennoch, da die übliche Vielfalt auch hier anzutreffen ist.

Teil der einmaligen Installation „Generationswechsel“ war der Höhenviehocke z„Urmel“, der zusammen mit einem alten Porschetraktor und einem modernen Hightec-Schlepper auf dem Hof stand. Noch bis zum 17. April ist die Ausstellung im KuKuk Wettenberg jeweils samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr zu sehen.



„Dörfliche Landschaft“ präsentiert Ulrike Kirschbaum bei der KuKuk-Ausstellung „Stadtlandschaften – Dorfwelten“. Foto: Scholz

## Lesung auf Englisch

**GIESSEN** (red). Morgen, 23. März, lesen Julie Ann Pownall, Rosemary Bock und Martin P. Koob – alle Schauspieler des Keller Theatres – in der Stadtbibliothek Gießen aus „Frankie and Johnny in the Claire de Lune“, dem originalen Theaterstück von Terrence McNally. Zwei einsame Menschen mittleren Alters, die es in ihrem Leben nicht leicht hatten, treffen aufeinander. Johnny, der Hilfskoch verliebt sich beim ersten Date in die Kellnerin Frankie. Diese ist aufgrund ihrer Vergangenheit vorsichtig und kann nicht glauben, dass es Johnny ernst meinen könnte. Während einer gemeinsam verbrachten Nacht nähern sich die beiden langsam an. Die englischsprachige Veranstaltung beginnt um 19:30 Uhr, der Eintritt ist frei.

## Zampano und Anil im Ulenspiegel

**GIESSEN** (red). Die zwei Gießener Newcomer Zampano und Anil präsentieren sich heute im „Ulenspiegel“. Beide stellen ihre Soloprojekte vor. Zampano präsentiert seine aktuelle EP „Rolling Stone“. Er steht für HipHop als Kulturform, die einst mehr bedeutete als marktrelevantes Künstlerverhalten. Neben der Single „Durch die Nacht“, die der Gießener gemeinsam mit Anil aufgenommen hat, wird er von seiner Crew und einer Band live unterstützt. Zampano schreibt seine Gefühle, Erlebnisse und Visionen auf und verwandelt so Negatives in Positives. Der Singer-Songwriter Anil Altintas dagegen feiert mit seiner Musik den Moment. Musik, die mal persönliche Geschichten erzählt, mal dazu einlädt, alltäglichen Stress zu vergessen. Seine Musik ist voller Kontraste, laut und gefühlvoll, kratzig und voller Soul. Konzertbeginn ist um 20.30 Uhr, der Eintritt kostet 8 Euro.

## Experimentelle Berliner Musik

**GIESSEN** (red). Tarentatec und Pranke kommen aus gewachsenen Strukturen und wissen was sie tun. Sie spielen heute, 23. März, um 20 Uhr in der Alten Kupferschmiede. Pranke haben im Sommer 2014 das Licht der Welt entdeckt. Der isländische Gitarrist Daniel Bodvarsson und der Schlagzeuger Max Andrzejewski sind anerkannte Mitglieder der experimentellen Berliner Musik Szene. Sie touren in der ganzen Welt und haben Alben mit innovativer, grenzen - brechender Musik veröffentlicht. Tarentatec ist eine experimentelle Rock Band. Ihre Musik bewegt sich zwischen Rock, Pop, Experimental und Improvisation und ist eine Verschmelzung verschiedener Rock-Stile mit Elementen aus anderen Musik-Genres. Der Eintritt kostet zwischen vier und acht Euro.

# Spannende Reise in andere Welt

**SPRACHKÜNSTLER** Feridun Zaimoglu liest auf Einladung des LZG in Gießen / 150 Zuhörer erleben Literaturgenuss auf hohem Niveau

**GIESSEN** (olz). Im Publikum ist es mucksmäuschenstill, als Feridun Zaimoglu zum „Siebentürmeviertel“ greift. 150 Augenpaare sind auf die Bühne gerichtet, und das, was die Zuschauer in den nächsten 90 Minuten erleben, ist keine gewöhnliche Lesung. Denn der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete deutsche Bestsellerautor mit türkischen Wurzeln liest nicht einfach aus seinem Text. Er lebt ihn gestisch, mimisch und mit einer sprachlichen Prägnanz, die an die Rezitation von Lyrik denken lässt. Am Ende des von Kirsten Prinz moderierten Abends gibt es kräftigen Applaus für den Gießen-erfahrenen Autor. „Siebentürmeviertel“ ist ein farbenfroher Roman, der nicht einfach nur eine spannende Geschichte um den jungen Wolf erzählt, der mit seinem Vater 1959 vor den Nazis aus Deutschland nach Istanbul fliehen muss. Bald wird er dort von Vater Franz in der Gastfamilie allein gelassen, die ihn jedoch schnell an Sohnes Stelle aufnimmt. Wolf integriert sich in Familie und Gesellschaft des Istanbulers Siebentürmeviertels und damit in eine schillernde kulturelle Vielfalt mit all ihren Problemen.

Der Clou an diesem Text ist Zaimoglus exzellente Sprachbehandlung im Ver-



Bestsellerautor Feridun Zaimoglu liest im Forum der Volksbank Mittelhessen im Schiffenberger Tal.

bindung mit etw was, das man als erzählerische Tiefe bezeichnen könnte. Dem exzellenten Erzähler gelingt es, durch seine präzisen Beobachtungen und Beschreibungen einzutauchen ins schillernde Leben der Türkischen Republik und den Leser mitzunehmen auf eine spannende Reise.

Obwohl der Wahl-Kieler, der erst vor Kurzem mit dem Berliner Literaturpreis ausgezeichnet wurde, sehr exakt beschreibt, hat sein Text keinesfalls reportagenhafte Härte. Im Gegenteil: Zaimoglu betört den Leser und umschmeichelt ihn mit feiner Bildhaftigkeit, die bisweilen Assoziationen an romantische Lyrik weckt. Dadurch gewinnt dieser beeindruckende Roman ebenso an Tiefe wie durch seine Vielstimmigkeit. Denn der Schriftsteller, der auch als Theater- und Drehbuchautor arbeitet, entfaltet vor seinem Leser einen ganzen Kosmos.

bestätigt. Jede einzelne Figur ist fein ausdifferenziert und hat ihre eigene Stimme, was „Siebentürmeviertel“ auch zum Gesellschaftsroman macht. Der Autor ist ein Meister darin, diesen fiktiven Kosmos in seiner teils poetischen Prosa als Vorleser zum Leben zu erwecken: Auf dem Podium im Forum der Volksbank Mittelhessen im Schiffenberger Tal lebte der Gast seinen Roman. Durch wohl gesteuerte Sprechgeschwindigkeit und einen phasenweise fast singenden Tonfall gelang es dem Schriftsteller, die phasenweise Atemlosigkeit des Romans, mit der der Icherzähler sein neues Umfeld reflektiert, gekonnt in Szene zu setzen.

Wer ihn dabei beobachtete, konnte schnell den Eindruck gewinnen, dass Zaimoglu beim Vortrag selbst tief eintaucht in seine literarische Welt und ihr lebhaftes Pulsieren: Rastlos wanderte das Wasserglas von einer Hand zur anderen, mal las er mit erhobenem Zeigefinger, mal lagen die Hände still auf dem Tisch. Hut ab vor dem Literarischen Zentrum Gießen (LZG), das seinen Gästen mit dem Auftritt von Zaimoglu Literaturgenuss auf sehr hohem Niveau bescherte. Es bleibt zu hoffen, dass dieser sympathische Künstler wieder in Gießen auftritt.

selbst bezeichnete sich Zaimoglu am Montagabend als exakten Rechercheur, was der Blick auf das Romanpersonale

# Zurück zu den Wurzeln

**PROJEKT** Musik- und Kunstverein (MuK) will zusammen mit Florian Seel alte Traditionen wieder aufleben lassen

**GIESSEN** (olz). Man könnte von einer Rückkehr zu den Wurzeln sprechen. Denn der Musik- und Kunstverein (MuK)



Jasmin Lehmert und Florin Seel wollen zusammen das Projekt „ohne Titel, 2016“ im Musik- und Kunstverein (MuK) an der Automeile auf die Beine stellen.

will wieder stärker auf ursprünglichen Künstlerischen setzen. „Wir wollen auf jeden Fall mehr machen. Natürlich wird es auch zukünftig Techno und Partys geben, aber es sollen auch mehr Filmabende und Lesungen veranstaltet werden“, erzählt MuK-Mitarbeiterin Jasmin Lehmert. Für ein neues Projekt hat sie sich mit Florian Seel zusammengetan, der in der Stadt längst bekannt ist für seine Leerstandsnutzungen. Zusammen mit dem Verein lädt er vom 22. bis 24. April zum Ausstellungsprojekt „ohne Titel, 2016“ ins MuK. „In sieben

Räumen werden sieben Künstler ihre Arbeiten zeigen. Wir haben bewusst kein Thema vorgegeben, um den Leuten die Möglichkeit zu geben, etwas von sich zu zeigen“, erklärt Lehmert den Ansatz des Projektes. Ausstellen werden Norbert Umsonst, Henrik Wienecke, Asli Temiz, Max Johnson, Hannes Herbst, Nora Pebler und Nikolai Seifert, die alle in der Region verwurzelt sind. „Sie präsentieren unter anderem Skulpturen, Fotografien, Musik und vielleicht Videos“, verrät die MuK-Mitarbeiterin. Die Vorarbeiten starten am Montag.

Erste Überlegungen zu dem Projekt gibt es bereits länger. Seel: „Wir haben im Herbst begonnen, miteinander zu sprechen. Damals waren die meisten Aussteller schon von dem Ort begeistert.“ Man darf gespannt sein auf die Ausstellung, die am 22. April um 19 Uhr eröffnet wird. An dem Abend stehen auch die Band „The Roadfull“ sowie einige DJs auf dem Programm. An den zwei Folgetagen öffnet die Schau jeweils um 19 Uhr, wobei am Samstag ab 23 Uhr zusätzlich die Party „Smack my glitch up“ an den Start geht. Am 24. April wird die Präsentation mit einem von Stefan Dörsing moderierten Poetry Slam flankiert.

„Wenn alles klappt, dann ist das eigentlich ein ganz gelungenes Konzept“, merkt man Seel die Vorfreude an. Die Zusammen-

arbeit könne für beide Seiten sehr positiv sein, meint der Gießener, der auch im Auftrag der Kümmerlei für die Vermittlung von Zwischennutzungen zuständig ist. „Ich bin immer auf der Suche nach Räumen. Die müssen nicht unbedingt in Leerständen sein, es kann sich auch um Räume handeln, die sonst anderweitig genutzt werden“, so das ehemalige Mitglied des „Schanzenstraße-1-Kollektivs“.

Mit dem Ausstellungsprojekt kehrt der Musik- und Kunstverein, der aktuell rund 50 Mitglieder hat, auch zu alten Wurzeln zurück. Seel erinnert daran, dass es in den Räumen an der Automeile vor Jahren noch viele Lesungen, Kabarett oder Bühnenkunst gab. Genau an diese Tradition wolle man wieder anknüpfen, betont Lehmert. Ein Baustein könnte die Zusammenarbeit mit dem Zwischennutzungsprofil sein, der mit Blick auf das neue Ausstellungsformat ankündigt: „Je nachdem wie der Auftakt funktioniert, kann ich mir vorstellen, dass wir das öfter machen.“

Wer übrigens Lust hat, den Verein bei seiner Arbeit zu begleiten und sich in die Gestaltung einzubringen, kann Mitglied werden. Aktuell liegt der Beitrag bei fünf Euro im Monat. Weitere Informationen zu der 1994 gegründeten Gießener Institution sind im Internet unter muk-giesen.de zu finden.